



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

**Unfallflucht:
Zeugen gesucht**

■ **Quelle.** Ein Autofahrer hat am vergangenen Montag zwischen 14 Uhr und 14.45 Uhr einen Pkw der Mercedes E-Klasse in der Straße Obernheide schwer beschädigt und beging Fahrerflucht.

Der Mercedes war auf dem Firmengelände am Ende der Sackgasse Obernheide geparkt. Vermutlich beschädigte der bislang unbekannte Fahrer bei einem Parkmanöver die hintere linke Ecke des Fahrzeugs. Die Schadenshöhe beläuft sich auf circa 2.000 Euro. Die Polizei (Verkehrskommissariat 1), Tel. (0521) 5450, sucht Zeugen.

**Gespräche über
„Herzensanliegen“**

■ **Sennestadt.** „Herzensanliegen“ ist der Titel eines neuen angeleiteten Gesprächskreises im Forum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) am Reichowplatz. Der Kreis soll ein Kulturprojekt sein, in dem Menschen sich in einer kleinen Gruppe treffen und über das, was den Einzelnen berührt und bewegt, miteinander ins Gespräch kommen können. Mögliche Inhalte können etwa Sinnfragen, allgemeine und konkrete Lebensthemen und Hoffnungen für die Zukunft sein, je nach Bedürfnis und Interesse der Teilnehmer. Die Gruppenleitung sorgt für den Rahmen, gibt Anregungen und achtet auf eine Atmosphäre, in der Vertrauen und Beziehung wachsen können.

Zunächst sind sechs Treffen geplant. Start ist am Montag, 22. Oktober, 15 bis 16.30 Uhr.

Bei Interesse kann die Gruppe im neuen Jahr fortgeführt werden. Anmeldung bitte unter Tel. (05205) 236271 oder per E-Mail an forum.sennestadt@awo-bielefeld.de

**Notausgänge für
Vogelruthschule**

■ **Brackwede (sik).** An der Vogelruthschule hat der Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld die Notausgänge neu angelegt, berichtete Bezirksratsleiter Hans-Georg Hellermann in der vergangenen Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede.

Dabei mussten die vor der Schule stehenden Sträucher teilweise entfernt werden. Der städtische Umweltbetrieb würde gern in diesem Herbst noch einige dieser Bereiche roden und neu gestalten.

Unter anderem, informierte Hellermann weiter, würden auch die vorhandenen Rotdornbäume, die „abgängig“ seien, durch eine Neupflanzung mit Säuleneichen ersetzt werden.



Ortsbildprägend: Die Friedenskirche am Schopenhauerweg, deren großes Schiff und Turm 1961 nach Plänen des Senner Architekten Karl-Ludwig Spengemann entstand, wird von Politikern als denkmalwürdig eingeschätzt. FOTO: SILKE KRÖGER

Senner wollen Kirchen schützen

Denkmalwürdigkeit: Bezirksvertretung beschließt, Gotteshäuser im Stadtbezirk prüfen zu lassen. Auslöser ist ein Vorschlag für die Friedenskirche

Von Joachim Uthmann

■ **Senne.** Pfarrerin Dorothee Seredszus war von der Nachricht überrascht. Die Friedenskirche ihrer Emmaus-Gemeinde am Schopenhauerweg soll auf Denkmalwürdigkeit geprüft werden – wie die anderen Kirchengebäude im Stadtbezirk. Das hat die Bezirksvertretung Senne einstimmig beschlossen, bei Enthaltung der Grünen. Bei der Friedenskirche spielt auch eine Rolle, dass der Architekt ein über die Grenzen der Stadt hinaus bekannter Senner war.

Das Thema angestoßen hat Alexander von Spiegel vom Unabhängigen Bürger-Forum (UBF). Er sieht die Friedenskirche, deren erster Teil 1951 und bei der das große Schiff mit dem Turm Anfang 1961 gebaut wurde, als typisch für den Baustil der Wiederaufbauzeit nach dem 2. Weltkrieg. Die Formgebung sei klar, die Gliederung strukturell und die Baumasse differenziert und abwechslungsreich, schreibt von Spiegel in der Begründung seines Antrags.

Die schutzwürdigen Elemente seien Verdienst des Architekten Karl-Ludwig Spengemann, der 1914 in Bielefeld geboren wurde als Sohn des Arztes, der in Senne die Lungenheilstätten gegründet hatte, und im Jahr 2008 gestorben ist. Spengemann ist bekannt, weil er die Sanierung der Altstadt von Wiedenbrück leitete, in Bielefeld Gebäude wie das Altenheim Leithenhof in Heepen, die Realschule Brackwede und die Georgenkirche am Botanischen Garten entwarf.

**Denkmalschutz
geprüft bei
Nachkriegskirchen**

Er gilt auch als Verfechter dafür, die Öffentlichkeit bei Bauprojekten mit einzubeziehen im Blick gehabt. Die Friedenskirche sei schlicht, „aber auch durch die überraschende Fensterfront mit Blick

auf Gottes Natur ortsbild- und identitätsprägend“ sowie bedeutend für den Stadtteil, aber auch überregional.

Ilona Neumann (SPD) fragte, ob der Vorschlag mit der Gemeinde abgestimmt sei und ob auf die eventuell Kosten zuzukommen, stimmte aber trotzdem wie die CDU der Prüfung zu. Carla Steinkröger (CDU) begrüßte den Vorstoß, zumal Senne mit der Aufgabe der Christuskirche eine Kirche verloren habe.

Sie regte wie Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt (CDU) aber an, alle Kirchen in Senne einzubeziehen. Dazu würden die katholische St. Bartholomäus an der Wittestraße, die frühere katholische und heutige orthodoxe am Feuerbachweg sowie die Lutherkirche in Windflöte, die gerade zum multifunktionalen Gemeindezentrum umgebaut wird, gehören.

Wie es mit der Christuskirche an der Buschkampstraße weitergeht, sei noch offen. Seredszus: „Wir sind noch im Prozess.“ Angedacht ist, die Kirche zu entwidmen und an-

deren Nutzungen zuzuführen.

Denkmalschutz bei Nachkriegskirchen ist in Bielefeld schon länger ein Thema. Nachdem die Denkmalpflege landesweit 1.300 Kirchen prüfte, werden vier Bielefelder Gotteshäuser genauer untersucht. Bei der St.-Thomas-Morus-Kirche in Sennestadt fehlt nur noch die Eintragung, St. Meinolf in Mitte, St. Johannes Baptist in Schildsche sowie St. Kunigunde in Sennestadt stehen auf der Prüfliste.

Alle vier sind katholische Kirchen, weil gerade die nach dem Krieg in Folge des Zuzugs von Vertriebenen, die meist katholisch waren, benötigt wurden.

Dass der Denkmalschutz eine Hürde sein kann, erfährt die St.-Thomas-Morus-Kirche in Sennestadt. Ihre Renovierung verschob sich deshalb um ein Jahr.

Emmaus-Pfarrerin Dorothee Seredszus mochte den Vorschlag noch nicht kommentieren. Seit 2006 gehört die Friedenskirche zu der Gemeinde, die knapp 7.000 Mitglieder hat.

Zu kleine Kanäle bremsen Wohnungsbau

Senne: Umweltbetrieb hält eine „maßvolle Entwicklung“ noch für möglich, plant aber bereits einen neuen Sammler fürs Klärwerk Sennestadt und wartet auf Ausbau der Anlage Obere Lutter

■ **Senne (aut).** In Senne ist das große Wohngebiet Breitpohls Hof entstanden. Der Bau neuer Wohnhäuser bleibt trotzdem weiter dringend. Das betont Alexander von Spiegel vom Unabhängigen Bürger-Forum (UBF). In Senne gibt es aber Probleme mit der Entwässerung. Die Behörden sehen deshalb Grenzen bei der Ausweisung neuer Bauflächen. Eine „maßvolle Entwicklung“ bleibe zwar auch kurzfristig möglich – auf Dauer seien aber Millionen verschlingende Investitionen nötig.

Von Spiegel stellte in der Bezirksvertretung eine Anfrage, weil das Kanalnetz in Richtung des Klärwerks Obere Lutter in Niehorst, in das das Senne-Abwasser geleitet wird, „kaum noch aufnahmefähig“ sei. Der UBF-Politiker befürchtet, dass deshalb rund 50 Hektar verfügbare Flächen in den Ortsteilen Windelsbleiche und Buschkamp nicht bebaut werden könnten. Außerdem fordert er Maßnahmen

ein, um die Situation zu verbessern.

Der städtische Umweltbetrieb (UWB) räumt in einer Antwort ein, dass die Leistungsfähigkeit der Kanäle zum Klärwerk Obere Lutter, das vom Abwasserverbund der Städte Gütersloh und Bielefeld betrieben wird, „für die Aufnahme von zusätzlichem

Abwasser nicht ausgelegt“ sei. Teils sei sie heute schon überschritten.

Deshalb dränge der UWB seit Längerem auf eine Vergrößerung der Kanäle. Jetzt habe der Verband erklärt, 2019 mit der Planung für einen neuen Sammler über mehrere Kilometer und Ausbauten am Klärwerk beginnen zu wollen.



Stößt an Grenzen: Der Sammler zum Klärwerk Obere Lutter, das Abwasser aus Senne entsorgt, ist zu klein. FOTO: MICHAEL SCHUH

Name für neues Queller Fest gesucht

Queller Gemeinschaft: Erster Termin ist im Sommer 2019. Vorschläge ab sofort

■ **Quelle.** Anstelle des traditionellen Hünenburgfests wird im nächsten Jahr, am 6. und 7. Juli 2019, ein zweitägiges Fest mit vielen Queller Vereinen und Institutionen im Bereich Finnbahn/Carl-Severing-Straße/Kirche gefeiert. Dazu werde ein tolles Programm geboten, verspricht Uwe Jauer, Pressesprecher der Queller Gemeinschaft.

Mit dabei sein werden mehreren Bands, die, so Jauer, „Live-Musik vom Feinsten unter dem Motto ‚Umsonst & Draußen‘ spielen“. Die Pla-

nungen seien bereits fortgeschritten. „Aber was uns fehlt, das ist eine neuer Name für die Veranstaltung.“ Deshalb lobt der Verein einen Wettbewerb unter der Frage „Wie soll das neue Fest heißen? (Quelle feiert, Dorffest, Stadteifest oder, oder, oder...)“ aus. Unter allen Vorschlägen an info@queller-gemeinschaft.de wird ein Einkaufsgutschein in Höhe von 100 Euro verlost. Der Gewinner, dessen Vorschlag verwirklicht wird, erhält eine Überraschung. Weitere Infos: www.queller-gemeinschaft.de

Ikea bleibt am Glückstaler-Sonntag zu

Stadtteilstfest: Mit Stadtbahn und Bus in die Brackweder City

■ **Brackwede (sik).** Das Einrichtungshaus Ikea am Südring bleibt am Glückstaler-Sonntag, 14. Oktober, geschlossen. Die neue städtische Verordnung zu verkaufsoffenen Sonntagen setzt den erlaubten Ladenöffnungen enge Grenzen: Randlagen wie der Südring bleiben außen vor.

Ikea unterstreicht auf Anfrage, es müsse sich an das neue Regelwerk halten, deshalb könne das Einrichtungshaus am kommenden Sonntag leider nicht öffnen. Mitarbeiter für verkaufsoffene Sonntage zu bekommen, habe man aber dank großzügiger tariflicher Entlohnung nicht. Nächstes Jahr müsse man schauen, wie es weitergehe.

Während der Glückstalertage von Freitag bis bis Sonn-

tag, 12. bis 14. Oktober, ist die Hauptstraße für die Stadtbahn-Linie 1 gesperrt. Ab Freitag gegen 14.15 Uhr bis zum Betriebsschluss am Sonntagabend enden die Bahnen der Linie 1 an der Haltestelle Gaswerkstraße. Von hier aus bis zur Endstation Senne werden sie durch Busse der Linie 135 ersetzt. Fahrgäste aus Sennestadt haben damit eine direkte Verbindung ohne Umstieg bis Brackwede.

Außerdem werden einige Haltestellen an der Hauptstraße nicht bedient. Betroffen sind die Buslinien 121, 123 und 128. Die Nacht- und Frühbuslinie N6 wird über den Stadtring umgeleitet. Detaillierte Verkehrsinfos zu den Glückstalertagen gibt es im Internet unter www.moBiel.de.



Gut besucht: Die Hauptstraße ist während der Glütata voll mit Menschen. Die Stadtbahn muss „draußen“ bleiben. FOTO: K. FILLIES

Keine Parkfläche an der Rosenhöhe

■ **Brackwede (sik).** Auf der unbebauten Fläche gegenüber der Haltestelle Rosenhöhe könnte zwischenzeitlich ein geschotterter Parkplatz für „Park and Ride“ angelegt werden, hat die UBF-Fraktion in der jüngsten Bezirksvertretung Brackwede angeregt. Damit würden auch weitere Parkplätze während der Umbauzeit der Hauptstraße geschaffen, die dann „unter Nutzung eines Kurzstrecken-Fahrausweises für den ÖPNV dem Überleben des Einkaufszentrums zugute kämen“.

Dieser Idee allerdings musste Bezirksratschef Hans-Georg Hellermann eine Absage erteilen. Durch das Verwaltungsgericht Minden sei im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung des Geländes festgestellt worden, dass es sich dabei um ein Grundstück im Außenbereich handle. Daher müsse für einen Parkplatz vorab ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Sonst sei mit Nachbarschaftsklagen der Eigentümer der angrenzenden Häuser zu rechnen.

Wohngebiet Charlottenstraße

■ **Brackwede (sik).** Für das Wohngebiet Charlotten-/Augustastraße haben im Frühsommer die Entwürfe der Bauleitplanung öffentlich ausgelegt, dazu gab es Einwände und auch Stellungnahmen.

Derzeit erarbeite die Verwaltung die Vorlage für den Satzungsbeschluss, teilte Bezirksratsleiter Hans-Georg

Hellermann jetzt in der Bezirksvertretung Brackwede mit. „Nach Möglichkeit soll die Vorlage noch in diesem Jahr in die Beratungen kommen.“ Dabei werde auch über die Stellungnahmen der Bürger entschieden, so Hellermann. Nach dem Ratsbeschluss würden die Bürger zudem schriftlich informiert.